

Seegurken (*Holothuria fuscogilva*, *Holothuria nobilis* & *Holothuria whitmaei*)

Antrag

Die Europäische Union, Kenia, Senegal, die Seychellen und die **USA** haben anlässlich der 18. CITES-Konferenz beantragt die beiden die drei Seegurkenarten *Holothuria fuscogilva*, *Holothuria nobilis* & *Holothuria whitmaei* (Zitzenfische) in Anhang II aufzunehmen.

Allgemein

Verbreitung

Alle drei Seegurkenarten kommen in tropischen Küstengewässern vor.

H. fuscogilva: Rotes Meer, Indischer Ozean, Pazifischer Ozean;

H. nobilis: Rotes Meer, Indischer Ozean;

H. whitmaei: Pazifischer Ozean

Lebensraum und Biologie

Die Seegurken leben in Küstengebieten in geringer Tiefe (bis zu 50m), in Korallenriffen und Seegräsern. Als benthische Arten leben sie auf dem Meeresgrund, auf sandigen Substraten.

Die Fortpflanzung der Seegurken funktioniert über die Abgabe ihrer Geschlechtsprodukte (Eizellen und Spermien) ins Meerwasser, sodass es zu einer externen Befruchtung kommt. Der Erfolg hängt direkt von der Dichte der erwachsenen Tiere ab, um eine für die Befruchtung ausreichende Konzentration an Spermien und Eizellen zu gewährleisten.

Neben einer hohen Mortalität der Larven, beeinflussen auch die geringe Mobilität und kurze Reichweite den Fortpflanzungserfolg. Die Lebensdauer beträgt wahrscheinlich über zehn Jahre, die Geschlechtsreife wird zwischen zwei und sechs Jahren erreicht.

Ökosystemare Bedeutung

Holothuria spp. spielen eine wesentliche Rolle für die Funktion ihrer Ökosysteme und die biologischen Prozesse der Meeresböden. Als Detritivoren und Deposivoren vermischen sie die Bodensubstrate durch ihre Bewegungen und die Ausscheidung mineralischer Bestandteile, die sie aufnehmen um organisches Material zu filtern. Die Rolle der Seegurken kann mit der von Regenwürmern in terrestrischen Ökosystemen gleichgesetzt werden. *Holothuria* spp. konsumieren und mahlen Sedimente und organische Stoffe zu feinen Partikeln und tragen so zur Rückführung der oberen Schichten von Lagunensedimenten, Korallenriffen und anderen

Lebensräumen bei und fördern das Eindringen von Sauerstoff. Durch ihre Lebensweisen tragen sie zur Sanierung mariner Ökosysteme bei und gestalten Lebensräume für andere Arten.

Status und Bedrohung

Gefährdung

In der „Roten Liste“ der IUCN (Weltnaturschutzunion) wird *H. fuscogilva* als gefährdet (VU); *H. nobilis* und *H. whitmaei* als stark gefährdet (EN) geführt (2010). Die Bestände sind in den meisten Ländern des Verbreitungsgebiets stark dezimiert und übernutzt.

Bedrohungen

Überfischung; Meeresverschmutzung; Bodendegradation des Lebensraums.

Handel

Der Handel mit Seegurken ist ein sehr lukrativer Markt und eine wichtige Einnahmequelle für viele Industrie- und Entwicklungsländer. Der globale Fang hat in den letzten 25 Jahren dramatisch zugenommen. Durch die hohen Marktpreise bei hoher Nachfrage, bestehen starke Anreize zum illegalen Fang, der zur Übernutzung führt. Die internationale Nachfrage nach Seegurken ist die Hauptursache für den deutlichen Rückgang der Populationen von *Holothuria fuscogilva*, *Holothuria nobilis* und *Holothuria whitmaei*.

Position NABU

Der NABU befürwortet die Listung der Seegurkenarten *Holothuria fuscogilva*, *Holothuria nobilis* & *Holothuria whitmaei*. Die drei Arten werden stark befischt und haben einen hohen kommerziellen Wert. Die Kriterien für eine Listung in Anhang II sind aufgrund des bestehenden internationalen Handels, sowie ihrer späten Sexualreife, der geringen Vermehrungsrate, des einfachen Fangs (Absammeln) und der dezimierten Bestände erfüllt.